

26. Ausgabe April 2009

walter

Nachrichten aus der Gropiusstadt



Foto: Ungethüm

In dieser Ausgabe:

Manege frei: Zirkusferienprojekt für Gropiusstädter Kinder • Die Treberhilfe eröffnet Wohnprojekt in der Gropiusstadt • „No Name“ – eine Schülerzeitung für die Liebig-Schule • Quartiersrätekongress 2009 • Stadtteilmütter zu Gast bei Klaus Wowereit • 1. Neuköllner Kinder-Uni

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Die Osterferien sind vorbei und die waren diesmal für viele Gropiusstädter Kinder etwas ganz Besonderes, denn sie konnten an einem Zirkusworkshop teilnehmen. Auf Seite 4 berichten wir davon, wie sie gelernt haben, Pferde zu zähmen, Salti zu springen, über Scherben zu gehen (Kein Aprilscherz!!) und so ein ganz neues Selbstvertrauen gewinnen konnten.

Diese *Walter*-Ausgabe ist voll mit Veranstaltungen, die bald stattfinden, es gibt einen Info-Abend für Eltern, einen Erfahrungsaustausch für Großeltern, sie können beim Familien-Staffellauf mitmachen, und mehr! Soll mal jemand sagen, die Gropiusstadt ist jottwede und nix los hier. Stimmt schon lange nicht mehr!

Außerdem berichten wir vom Quartiersrätekongress im Abgeordnetenhaus, von der 1. Neuköllner Kinderuniversität und von der neuen Schülerzeitung für die Liebig-Oberschule. Deren Schülerredakteure haben auch selbst einen Artikel für den *Walter* ausgesucht, über das Thema Gewalt – lesen Sie gleich rechts!

Viel Spaß + viel Information wünschen wir Ihnen – und uns allen weiter so schönes Wetter wie zu Ostern!

Herzlichst,

Ihre *Walter*-Redaktion

No Name – Schülerzeitung für die Liebig-Schule

In der Liebig-Schule gibt es jetzt eine Schülerzeitung. Neun Schüler aus den 7. bis 10. Klassen, Real- und Hauptschüler, und ein Schulsozialarbeiter treffen sich einmal in der Woche zur Redaktionssitzung. Sie möchten ihren Schulkameraden Neuigkeiten mitteilen und sie natürlich auch unterhalten und amüsieren. Sie wollen dafür sorgen, dass die Schüler informiert werden, aber auch „im Schulalltag gehört werden“*. Und „No Name“, so heißt die Zeitung, „setzt sich für eine Liebig-Schule ohne Gewalt, Diskriminierung und Rassismus ein“* Und das finden wir gut!!

Zusammen haben die Schülerredakteure erst einmal ein Konzept entwickelt. Sie haben sich überlegt, was interessant sein könnte für ihre Mitschüler. Da kam eine Menge zusammen: Mode, Gedichte, Comic/Humor, Musik, Interviews, Sport, Gesamtschülervertretung, Ernährung, Projekte/Aktionen, Veranstaltungen und Stadtteil/Bezirk. Zu diesen Themen werden jetzt Artikel geschrieben. Und jeder Redakteur ist für einen Bereich der Zeitungsherstellung verantwortlich. Denn eine Zeitung besteht ja nicht nur aus Artikeln, die verfasst werden müssen, sondern auch aus Fotos, Layout, Druckvorstufe (das Einbringen von Fotos und Artikeln in eine Satz-Software am Computer), Druck (bei einer Schülerzeitung bedeutet das: Kopieren und Heften der Blätter), Verteilung und die zeitliche Organisation des Ganzen.

Und Geld braucht man auch. Und so haben sich die Schüler zusammen mit dem Schulsozialarbeiter Thomas Herzog an das Quartiersmanagement gewandt und QF-1-Mittel beantragt. Die haben sie auch bekommen (921,- € insgesamt, gedacht für 3 Ausgaben im Jahr 2009) und davon Papier bezahlt und Toner, eine Digicam und Büromaterial, etc. Und mit dem Quartiersmanagement wurde auch vereinbart, dass die Schüler mit der *Walter*-Redaktion zusammenarbeiten und dass einzelne Artikel auch im *Walter* veröffentlicht werden können. Und das müssen natürlich Artikel sein, die nicht nur für Liebig-Schüler interessant sind. Mit diesen Artikeln könnten den Gropiusstädter Lesern nämlich die Interessen und Denkweisen von Jugendlichen nahegebracht werden. Und die Schüler bekommen in der Stadtteilzeitung so ein Forum, wo sie auch ihre Sichtweise aktueller oder den Stadtteil betreffender Themen darstellen können. Die *Walter*-Redakteurin Undine Ungethüm hat die Schülerredaktion schon besucht, ein paar Tipps gegeben, die Zusam-

menarbeit besprochen und gemeinsam mit den Schülern den Artikel für diesen *Walter* ausgesucht.

Und jetzt ist schon die zweite Ausgabe der Schülerzeitung draußen! Die Schülerredakteure haben sich viele Gedanken gemacht und eine Menge Arbeit in ihrer Freizeit, um interessante Artikel veröffentlichen zu können. In der Ausgabe mit dem zeitungslisenden Osterhasen auf dem Titel stellen sich Vertrauenslehrer/-innen vor, es gibt eine Biografie von Tupak Shakur, einem bekannten, 1996 erschossenen Rapper, dessen Texte von Ras-



sendiskriminierung und Ghetto-Erfahrungen handeln. Außerdem gibt es Berichte vom Literaturclub, Gedichte, Fußball, Ferien- und Schultermine und einen Artikel, wo sich die Schüler Gedanken zu Gewalt an der Schule gemacht haben und einen Schüler zum Thema interviewt haben.

Die Schülerzeitung der Liebig-Schule heißt übrigens „No Name“, weil der ursprüngliche Arbeitstitel allen so gut gefallen hat, dass sie beschlossen haben, ihn beizubehalten. Der *Walter* wünscht der No-Name-Redaktion viel Glück und viele Leser und freut sich über die Nachwuchsredakteure, die von Zeit zu Zeit auch als *Walter*-Kiezreporter unterwegs sein werden!

* aus dem Vorwort der aktuellen No-Name-Ausgabe



Das Redaktionsteam von „No Name“ vor den Druckfahnen der 2. Ausgabe

Dieser Artikel wird als Beispiel nachfolgend abgedruckt und ist im Original in der 2. Ausgabe der Schülerzeitung „No Name“ erschienen.

Ist Gewalt eine Lösung?

Wir haben in den letzten Wochen mehrere Mitschüler zum Thema Gewalt angesprochen und mehrere Perspektiven kennen gelernt.

Es gibt sehr viele unterschiedliche Meinungen, wenn es um das Thema „Gewalt“ geht. Viele der Schüler glauben, sich durch Gewalt Respekt verschaffen zu können. Andere jedoch sind dagegen, weil sie Probleme verbal lösen können. Gründe für Gewalt kann es viele geben, wie zum Beispiel Probleme in der Familie (Eltern), Stress in der Schule oder durch den Freundeskreis. Viele von euch kennen diese Probleme, wozu natürlich auch noch die psychische Gewalt zählt, beispielsweise das Mobbing in der Schule, die Ausgrenzung durch Mitschüler und die Entmutigung durch Lehrer oder Eltern.

Ein Schüler hat sich bereit erklärt, ein Gespräch mit uns zu führen, um seine Meinung mitzuteilen. Er möchte seinen Namen nicht veröffentlichen, um Ärger zu vermeiden.

Hier nun das Interview:

Hat du schon mal Gewalt gegen andere Menschen ausgeübt?

Ja, aber nur, um mich zu verteidigen.

Wie hast du Gewalt ausgeübt?

Also, wenn ich angegriffen wurde, habe ich nicht tatenlos dagestanden. Ich musste mich ja verteidigen. Ich habe natürlich auch Gewalt in Worten ausgeübt.

In welchen Situationen benutzt du Gewalt?
Meistens auf der Straße. Aber auch in der Schule hatte ich eine Schlägerei, aber die Lehrer waren sofort zur Stelle. Die meisten Leute, mit denen ich Ärger hatte, kenne/kannte ich aus der Schule. Die meiste Gewalt findet wegen Konflikten mit Anderen aus der Schule statt.

Bist du manchmal einfach gewalttätig, weil du vorher einen anderen Ärger hattest?
Eigentlich nicht.

Wie kannst du Konflikte lösen, ohne Gewalt anzuwenden?

Meistens versuche ich, Konflikte mit reden zu lösen, aber meistens klappt es nicht, da sie es nicht verstehen. Dann kann man entweder nur wegrennen oder sich auf eine Schlägerei einlassen.

Ist Gewalt nicht einfach eine Schwäche?

Ja, Gewalt ist eigentlich dumm, und man sollte sie nur in äußersten Notfällen anwenden.

Wenn du es dir aussuchen könntest, würdest du dir ein Leben ohne Gewalt wünschen?

Ja, natürlich, weil Gewalt dämlich ist. Die Welt wäre besser dran und es würden auch keine Kriege entstehen.

Willst du noch etwas sagen zum Thema Gewalt? Ein Schlusswort für unsere Schüler?

Gewalt ist lächerlich: BLEIBT CLEAN!

Wir bedanken uns bei dir ganz herzlich für das Interview!!!!!!!!!!!!!!

Ayşegül und Rüya,
„No-Name“ Redaktion

No Name-Redaktion:

Kaan Akgüner, R9c; Delal Çetin, R10c; Ayşegül Yildirim, R 10c; Albert Mramori, R10c (Layout); Yunus Arslan, R9c, (Layout); Rüya Rende R10c; Khalid Shaltout, R7c und Kristina Stevanov, R7b und Sevda Küçük, H8b

Thomas Herzog, Südstadt e.V.,
Schulsozialarbeiter

Wir Großeltern von heute

Oma und Opa spielen im Leben von Enkelkindern eine wichtige Rolle. Aber für die Großeltern ist dies nicht immer einfach.

Wird Ihnen die Betreuung der Enkel manchmal zuviel? Kommt es zu Meinungsverschiedenheiten, weil Sie Ihre Enkel angeblich zu sehr verwöhnen oder zu streng sind? Oder wird Ihnen der Kontakt zu ihren Enkeln verwehrt, weil es Schwierigkeiten innerhalb der Familie gibt? Vielleicht haben Sie auch durchweg gute Erlebnisse, die Sie mit anderen Großeltern teilen möchten.

Wir laden Sie ein zu einem Erfahrungsaustausch. Sollten Sie Fragen haben zum Thema „Großeltern“, beantworten wir sie gern in der Veranstaltung. Weitere Termine sind bei Bedarf angedacht. Leitung Christine Müller, Leiterin der ev. Kita Regenbogen

**Wann? Dienstag, 28.4.09
von 10:00-12:00 Uhr
Wo? Apfelsinenkirche, Joachim-Gottschalk-Weg 41, 12353 Berlin**

Anmeldung unter Tel. 602 46 17 im Frauen-Café Gropiusstadt e.V.

Die Infoveranstaltung erfolgt als Kooperation zwischen Frauen-Café Gropiusstadt e. V. , ev. Kita Regenbogen und Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln-Süd im Rahmen des Projektes „KEKS – Das Kompetenzzentrum für Elternbildung in der Gropiusstadt“

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung des Landes Berlin im Rahmen d. Programms „Soziale Stadt“ mit Unterstützung des Quartiersmanagement Lipschitzallee/Gropiusstadt

Manege frei – Zirkusferien für Gropiusstädter Kinder

Christina ist ganz ruhig. Sie hat überhaupt keine Angst. Sie hebt die Peitsche ein bisschen in Richtung Kopf des riesigen Rappen und das große schwarze Pferd hat verstanden: Es dreht sich um und läuft in federndem Trab um Christina herum und andersherum durch die Manege. „Gut, Christina!“, ruft der Direktor. „Und noch mal! Er muss merken, dass er an Dir nicht vorbei kommt!“

Christina macht mit beim Ferienprojekt Erlebniscircus Mondeo. 100 Kinder aus Gropiusstädter Kinder- und Jugendeinrichtungen und einem Schulhort haben 4 Tage lang in den Osterferien an einem Zirkusworkshop teilgenommen. Alle haben zusammen trainiert: Jonglieren, Hoola-Hoop, Trampolin und Trapez. Manche wollten Clowns sein, andere lieber orientalische Tänzer oder Bodenkroakaten. Aber die Tiere hatten es allen angetan: Kamele, Lamas, Esel und eben die wunderschönen Pferde.

Jeden Morgen sind die Kinder mit ihren Erziehern mit U-Bahn, Autos oder zu Fuß von den Jugendeinrichtungen zum Circus Mondeo gekommen. Und der Direktor und seine Familie haben mit ihnen trainiert und zusammen eine richtig lange Vorstellung erarbeitet. Die Zirkusleute haben viel Erfahrung mit Kindern und schnell gesehen, wer ohne Höhenangst ist und besonders geeignet für's Trapez, oder wer ein guter Ansager ist. Und wer mutig genug für die großen Kamele und Lamas. Bei Christina war schnell klar: Sie ist die geborene Pferdetrainerin. Sie hat überhaupt keine Angst und eine ruhige, bestimmte Art.

Der Circus Mondeo ist ein traditioneller Familienzirkus mit Tieren und seit 2006 MitMachZirkus für Neuköllner Kinder. Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky hat das Projekt initiiert und seitdem gibt es eine Kooperation zwischen dem Bezirksamt Neukölln und dem Circus Mondeo. Der Bezirksamt Neukölln

fördert das Projekt MitMachZirkus und bisher konnten schon 11.000 Neuköllner Grundschüler dort spannende Zirkusprojektwochen erleben. Der Direktor Gerhard Richter und seine Familie haben mittlerweile viel Erfahrung mit Kindern gesammelt. Und eine einmalige Art, mit ihnen umzugehen. Ruhig und bestimmt, aber auch immer zu einem Scherz aufgelegt, treffen sie genau den richtigen Ton: Um die Gropiusstädter Rasselbande im Zaum zu halten und den Kindern auch noch etwas beizubringen. Sie gehen genau auf die Kinder ein, erkennen ihre Stärken, loben sie und spornen sie an.

Natürlich gibt es Regeln. Wenn 100 Kinder in drei Zelten und drumherum zwischen den Tierkäfigen herumspringen, müssen die auch unbedingt eingehalten werden. Dabei helfen natürlich auch die Erzieher aus den Einrichtungen. Und es klappt wie am Schnürchen. Es herrscht eine fröhliche Atmosphäre und alle benehmen sich wirklich gesittet. Kein Wunder eigentlich. Sie wollen hier nämlich unbedingt was lernen und mitmachen. Zirkusarbeit fordert und fördert Kinder auf eine Weise, die ihnen vollkommen gerecht wird und dazu auch noch Spaß macht: „Kuck mal, Herr Direktor, ich kann schon mit drei Ringen!!“ (Jonglieren)

Unsere Gropiusstädter Kinder sind begeistert. Zum Beispiel die Jungen, die bei der Oriental-Show mitmachen. Sie lernen nämlich, barfuß über Scherben zu laufen. Gerhard Richter hat einen Haufen Glasscherben auf einem Teppich ausgebreitet. Erik ist dran. Er soll die Arme wie ein Fakir über der Brust verschränken. Und dann nur Mut!! Zuerst mit dem linken Fuß vorsichtig in die Scherben treten. Erik zögert. Aber er vertraut dem Herrn Direktor. Vorsichtig tritt er auf. Und es geht!! Tut gar nicht weh! Jetzt der rechte Fuß. Geschafft! Er steht stolz auf den Scherben und strahlt. „Na geht doch! Und Haltung! Muckis anspannen! Ich seid doch Jungs!!“, grinst der Direktor. Aber jetzt wird's noch mal schwierig: Wenn Erik seinen Fuß von den Scherben nimmt, sind natürlich ein paar Splitter an der Fußsohle kleben geblieben. Wenn man mit denen jetzt auf den glatten Boden tritt, kann man sich doch noch schneiden. Also muss man die Scherben, auf einem Bein stehend mit der Hand vorsichtig abstreifen. Und dann erst auftreten. Die Jungs sind alle total stolz. Bei der Vorstellung am Donnerstag wird sich einer sogar mit nacktem Oberkörper auf den Scherben wälzen und einer legt sich mit dem Rücken darauf und ein Mädchen stellt sich noch auf seine Brust – Wahnsinn!!



Ziele – pädagogisches Konzept

Das Erlebniszirkus-Projekt kam vor allem sozial benachteiligten Kindern aus der Gropiusstadt zugute. Viele Eltern haben nicht die Möglichkeit, mit ihren Kindern in den Ferien zu verreisen. Im Zirkusprojekt lernen die Kinder neue Fähigkeiten kennen und ihr Körpergefühl wird beim artistischen Training geschult. Durch die Erfolgserlebnisse wird ihr Selbstvertrauen enorm gestärkt. Außerdem lernen sie in den verschiedenen Trainingsgruppen Kinder aus den anderen Gropiusstädter Einrichtungen kennen. Beim gemeinsamen Erarbeiten einer Nummer für die Abschlussvorstellung und beim täglichen Mittagessen wird Teamwork und gutes Sozialverhalten geübt und ein schönes Gemeinschaftsgefühl entsteht.

Während des Trainings tauschen sich die Betreuer aus dem Zirkus mit den Pädagogen der Einrichtungen aus. Und diese nach der Vorstellung mit den Eltern der Kinder über die positiven Ergebnisse während des Ferienworkshops. So dass die Erfahrungen, die die Kinder im Zirkusprojekt machen konnten und die Fähigkeiten und die Sozialkompetenz, die sie dort erworben haben, möglichst nachhaltig weiter gefördert werden können.

Große Abendvorstellung

Am Donnerstag, den 9. April ist es dann soweit: Die große Abendvorstellung steht bevor: Alle Eltern werden kommen und auch noch anderes Publikum, denn die Plakate hängen in der ganzen Gropiusstadt. Saskia aus dem Jugendclub UFO geht neben mir zum U-Bahnhof und drückt ihre Hände gegen ihren Bauch: „Ich hab’ so Bauchschmerzen!!“ „Du Armes“, sage ich, „bist Du so aufgeregt?“ Sie nickt mit blassen Lippen: „Ich bin die letzte Nummer! Ich muss auf dem großen Kamel reiten!“

An diesem Abend ist das Warten für die Kinder am schlimmsten. Sie sitzen links im Zirkuszelt und sind kaum zu bändigen. Zum ersten Mal richtiges Lampenfieber! Dann kommen auch schon ihre Eltern. Das kleine Zirkuszelt ist rappellvoll. Auch die Jugendstadträtin Gabriele Vonnekold ist gekommen und Vertreter des Quartiersmanagements. Dann heißt es „Manege frei!“, die Lichter gehen an und der Direktor begrüßt seine Gäste: „Sehr verehrte Damen und Herren, liebes Publikum!“

Und alles klappt wunderbar. Die Kinder haben viel gelernt und es macht ihnen unheimlich Spaß, das zu zeigen. Kleine Trapezkünstler werden kopfüber hoch unters Zeltdach

gezogen, Christina bändigt ihren nun majestätisch glitzernden Rappen, der durchs Zelt prescht und zum Schluss sogar eine Verbeugung macht. Die Clowns ärgern zum Spaß den Direktor und bringen das Publikum zum Lachen. Die Söhne des Zirkusdirektors haben die Kinder trainiert und machen unglaubliche Dinge mit ihnen: Sie heben Kinder mit einer Hand hoch in die Luft, tragen sie auf den Schultern und fangen sie auf, dass manchem Elternteil vermutlich die Luft weggeblieben ist. Und nicht zu vergessen, die Ansager und der Junge, der zwischen den Nummern immer die Manege wieder sauber fegt (und vom Kameldung befreit!!) Alle Kinder haben wunderschöne Kostüme an und der krönende Abschluss ist die Oriental-Show. Gropiusstädter Jungen sehen aus wie aus tausendundeiner Nacht mit glitzernden Pluderhosen und Turbanen. Sie führen die Tiere, die Kamele und Lamas. Und zum Schluss ganz oben auf dem allergrößten Kamel sitzt Saskia und strahlt. Geschafft! Und die Bauchschmerzen sind jetzt auch weg!

Der Direktor bedankt sich noch mal und lobt alle Kinder sehr. Sie haben sich alle sehr gut benommen und ihre Sache richtig gut gemacht!

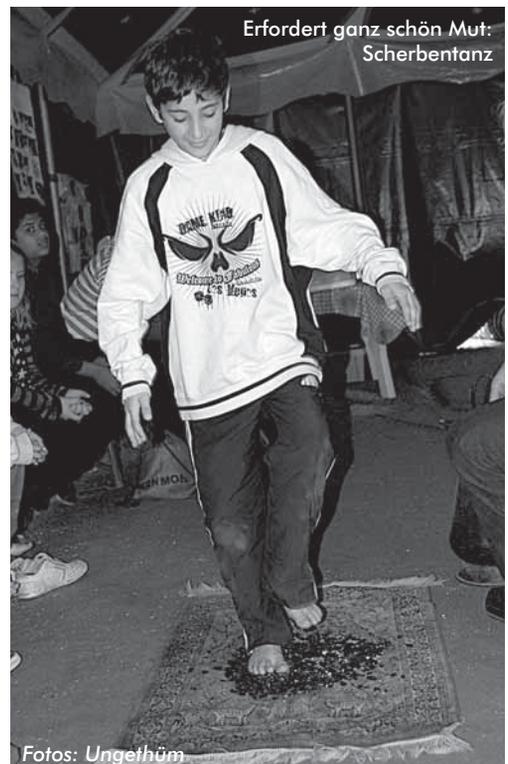
Eine schöne Ferienwoche ist zu Ende. Alle sind glücklich und aufgeregt und gehen gestärkt nach Hause. Ganz zum Schluss hört man noch den kleinen Clown rufen: „Auf Wiedersehen, Herr Direktor, das hat so Spaß gemacht, ich würde am liebsten für immer hier bleiben!!“

Undine Ungethüm

Mitgemacht haben:

- Projektleitung: Olivia Kiesler, Stadtvilla Global, Theaterpädagogin und Schauspielerin
- Erlebnis-Circus Mondeo, Leitung: Gerhard Richter
- Gropiusstädter Kinder- und Jugendeinrichtungen mit ihren Erziehern/ Sozialpädagogen: Stadtvilla Global, Jugendclub UFO, PbS Wildhüterweg, Kinderclubhaus Zwickauer Damm, Lipschitz-Kids, Hort der Martin-Lichtenstein-Grundschule, Projektwerkstatt im Gemeinschaftshaus
- Mittagessen: Partyservice Knofi

Das Projekt wurde gefördert vom Quartiersmanagement Lipschitzallee / Gropiusstadt im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“



Fotos: Ungethüm

Quartiersrätekongress 2009



Unsere Quartiersbeiratsmitglieder
aus der Gropiusstadt

Einmal im Jahr lädt die Senatorin für Stadtentwicklung, Ingeborg Junge-Reyer, alle Quartiers(bei)räte aus allen Berliner QM-Gebieten ins Berliner Abgeordnetenhaus zum Erfahrungsaustausch ein. Diesmal fand der Quartiersrätekongress am Samstag, den 28. März 2009 statt. Die Gropiusstadt war mit sechs Beiratsmitgliedern vertreten.

Quartiersbeirat sein, das bedeutet, dass man sich Gedanken macht um den Stadtteil, in dem man wohnt. Genau hinschaut, was gebraucht wird, um negative Entwicklungen aufzuhalten und ins Positive wenden zu können. Es bedeutet, sich einmischen und mitentscheiden und vor allem bedeutet es Engagement. Es macht Arbeit, und die ist ehrenamtlich. Man muss jede Menge Anträge für Projekte lesen und regelmäßig zu den Bei-

ratssitzungen kommen. Dafür kann man aber mitbestimmen und Veränderungen bewirken.

Und genau dafür hat sich die Senatorin bei allen Quartiers(bei)räten bedankt: „Ich freue mich, dass wir Menschen gewinnen konnten, Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, Verantwortung für ihr Quartier zu übernehmen. ... Das Ziel der sozialen Stadtentwicklung ist, dass die Menschen in allen Quartieren Berlins gleiche Chancen in der Gesellschaft haben, ihre Lebensvorstellungen zu verwirklichen. Dazu haben wir vieles erreicht und wir wollen diesen Weg weiter gehen. ... Lassen Sie uns zusammen die Quartiere, die Stadtteile weiterentwickeln! ... Für Ihr Engagement in den Gebieten der Sozialen Stadt möchte ich mich besonders bedanken. Die Berliner Quartiersräte entscheiden mit über die Pro-

jekte in ihren Gebieten und leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Nachbarschaft.“

Im Foyer hatten alle Quartiere einen Stand, an dem sie sich und ihre Arbeit vorstellen konnten, so dass sich jeder über die Arbeit in anderen Quartieren informieren konnte. Man konnte Kontakte knüpfen, sich anschauen, was sonst so los ist in den Bezirken und welche Projekte man sich andernorts einfallen lässt, um sein Wohnviertel zu stabilisieren und nach vorn zu bringen.

Und natürlich gab es ein schönes Buffet zum Mittag, bevor die Quartiersräte sich dann in Arbeitsgruppen ausgetauscht und einen guten Einblick in die Arbeit und Probleme in anderen Bezirken bekommen haben.

Vielleicht haben Sie ja auch Lust, im Quartiersbeirat mitzumachen und sich an der Entwicklung in der Gropiusstadt aktiv zu beteiligen? Dann melden Sie sich doch beim Quartiersmanagement-Team, dort bekommen Sie alle Informationen!

Quartiersbüro

Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
Tel. 60 97 29 03, Fax 60 97 29 04
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de
www.qm-gropiusstadt.de



Walter Momper eröffnet
den Quartiersrätekongress

Fotos: Ungethüm



Großes Mittagsbuffet

Stadtteilmütter im Roten Rathaus



Am 12. März sind die Neuköllner Stadtteilmütter nach Mitte ins Rote Rathaus gefahren. Dort gab es einen kleinen Empfang im Wappensaal für sie, als Anerkennung und Würdigung ihrer Arbeit. Die Stadtteilmütter leisten nämlich einen ganz wichtigen Beitrag zur Integration, indem sie andere migranische Familien zuhause besuchen und ihnen mit Informationen über Kitas, unser Schulsystem und Unterstützungsmöglichkeiten für Familien weiterhelfen.

Die Stadtteilmütter kommen aus vielen unterschiedlichen Ländern und Kulturkreisen und können so die Familien in ihren jeweiligen Landessprachen beraten. Sie sind persönliche Ansprechpartner bei allen Fragen, z.B. bei Sprachschwierigkeiten, Erziehungsfragen oder Problemen der Kinder in der Schule, oder Möglichkeiten von Drogen- und Gewaltprävention. Zu erkennen sind die Stadtteilmütter übrigens an dem roten Schal und der bunten Stadtteilmüttertasche mit dem Informationsmaterial!

Und der Regierende ist stolz auf die Stadtteilmütter: „Mit dem Projekt der Stadtteilmütter hat Neukölln nicht nur ein Modell für den Bezirk, sondern für Berlin insgesamt kreiert. Das Projekt gründet auf der Wertschätzung und dem Respekt für unterschiedliche religiöse und kulturelle Lebenswelten. Es ist ein gutes Beispiel, dass Engagement zum Erfolg führt und Anregung für andere ist. In vielen Kiezen hat die Idee bereits Nachahmer gefunden.“

Eine Stadtteilmutter aus der Gropiusstadt, Regina Cysewski, hat dem *Walter* erzählt, was ihr der Besuch beim Bürgermeister bedeutet hat:

„Am 12. März waren wir beim Regierenden Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit. Alle Stadtteilmütter durften dabei sein, jede von uns hatte eine persönliche Einladung bekommen.“

Bei diesem Empfang im schönen Roten Rathaus sprach Herr Wowereit über unsere wichtige Arbeit. Im Roten Rathaus waren auch noch andere wichtige Persönlichkeiten dabei, die wir auch schon aus Institutionen, die ein Interesse haben, mit uns zusammenzuarbeiten, kennen. Natürlich gab es auch eine Kleinigkeit zu essen und zu trinken.

Wir haben mit Freude Gruppenbilder machen lassen, natürlich mit Herrn Wowereit in der Mitte! Und wir haben Autogramme von ihm bekommen. Die Freude und Aufregung war unbeschreiblich. Wir freuen uns sehr über diese Ehrung, denn dieser Besuch ist eine gute Motivation für unsere Arbeit, die wir sehr gerne machen.

Für mich persönlich war es auch schön, Herrn Wowereit mal persönlich zu sehen. Der Bürgermeister von Berlin ist ein freundlicher Mensch und sehr geduldig!

Schon im Oktober wurden die Stadtteilmütter mit dem Metropolis Award ausgezeichnet für das beste Integrationsprojekt und der Preis wurde in Australien überreicht. Ich hoffe sehr, dass es noch mehr solche interessanten Begegnungen gibt. Ich bin gespannt auf die Zukunft.“

Regina Cysewski, 52 J., Spätaussiedlerin, lebt seit 1981 in der Gropiusstadt und ist Mitglied des Quartiersbeirats

Wenn Sie Näheres wissen wollen, auch Stadtteilmütter werden wollen oder Bedarf an Familienbesuchen haben, hier bekommen Sie sofort Informationen:

Stadtteilmütter in Neukölln

Diakonisches Werk Neukölln-Oberspree
Tel. 68 09 41-85 /-99
Ansprechpartnerin: Maria Macher
stadtteilmuetter@
diakonisches-werk-berlin.de

Machen Sie mit – beim Staffellauf auf der Gropiusmeile

Am 20. Juni verwandelt sich die Gropiusstadt in einen großen Festplatz. Die Gropiusmeile wird mit vielseitigen Sport-, Spiel- und Kreativangeboten und einem interessanten Bühnenprogramm eröffnet – alles bei freiem Eintritt.

Sa 20. Juni 14.00 - 16.00 Uhr

Die Gropiusmeile ist ein Sport- und Bewegungs-Parcours, eine Lauf- und Walkingstrecke, die auf verschiedenen Routen insgesamt 7 Kilometer durch die Gropiusstadt führen wird. Mit Fitnesspunkten, wo Spezialgeräte zur Stärkung von Muskulatur und Rücken und zur Verbesserung der Beweglichkeit installiert sind. Sie ist zur Zeit noch im Bau und wird im Juni fertiggestellt.

Wir laden Sie alle herzlich ein, aktiv teilzunehmen – beim Spaß-Staffellauf für jung und alt! Pro Gruppe laufen 4 Teilnehmer je 500 m - dabei soll es mehr um den Spaß an der Sache als um sportliche Höchstleistungen gehen:

- **Familien-Staffel** (2 Erwachsene - Oma, Papa, Tante, großer Bruder... und 2 Kinder unter 14 Jahren)
- **Senioren-Staffel** (das gemeinsame Alter muss mindestens 222 Jahre betragen)
- **Motto-Staffel** (jede Gruppe maskiert sich zu einem bestimmten Thema, - Fantasie wird mitbewertet!)
- **Sportler-Biathlon-Staffel** (nach jeder Staffel wird die Treffsicherheit der Teilnehmer beim Ballwurf getestet - wer daneben wirft, dreht eine Ehrenrunde)

Es winken attraktive Gewinne, unter anderem Jahresmitgliedschaften bei Sportvereinen, Eintrittskarten für das Sportbad und viele Gutscheine. Je mehr mitlaufen, desto größer der Spaß – also erzählen Sie Ihren Freunden und Bekannten davon und bringen Sie alle mit!

Den Anmeldebogen finden Sie zum Herunterladen auf unserer Homepage:

www.qm-gropiusstadt.de

Oder wenden Sie sich:
Per eMail an schaetzle@projektagentur-berlin.de,
per Fax an 25 32 59 75 oder per Brief an das
Quartiersbüro, Lipschitzallee 36, 12353 Berlin

1. Neuköllner Kinder-Akademie



Prof. Dr. Li Wenchao diskutiert mit den Kindern

Mit diesem Projekt steht endgültig fest: Neuköllner Kinder wollen es wissen, sie sind bereit für Bildung! Mehr als 50 Kinder (8-12 Jahre) aus 7 Schulen in Neukölln waren vom 5.1. bis zum 17.4. begeistert bei den Workshops mit Professoren der Berliner Universitäten dabei und haben so ein Zeichen gegen eine oft negative Berichterstattung gesetzt, die nur den Bildungsmangel im Bezirk betont.

Die Gründer des Projekts, die Gesellschaft für Zukunftsgestaltung e.V., die Stadtvilla Global sowie Professoren und Mitarbeiter der vier Berliner Universitäten, sind sich einig: Bildung ist Voraussetzung für die eigene konstruktive Partizipation und Mitgestaltung an einer demokratischen Gesellschaft. „Der ist nicht fremd, wer teilzunehmen weiß.“ (Goethe)

In diesem Projekt wurden Neugier, Interessen und Fragen der Kinder bestärkt. Entscheidend waren nicht ihre Schulnoten, sondern eine aktive Beteiligung, garantiert durch vor- und nachbereitende Veranstaltungen in der Stadtvilla Global und durch spannende Veranstaltungen in den Universitäten. Die aktive Beteiligung aller Kinder, ihre umfangreichen Fragen und Ideen führten sogar dazu, dass die vereinbarten Zeiten überzogen wurden. Eine offensichtliche Begeisterung auf allen Seiten! Denn auch die Professoren und Mitarbeiter der vier Berliner Universitäten schauten nie auf die Uhr.

Mit Prof. Dr. Li Wenchao vom Institut für Philosophie (FU) wurde in der ersten Februar-Woche diskutiert: „Streit lohnt sich nicht. Oder doch?“ Das Ergebnis nach mehreren interessanten Versuchen war, dass alle Beteiligten andere Erfahrungen und Voraussetzungen haben und Streit sich tatsächlich nicht lohnt.

Viel wichtiger ist, dass man seine Erlebnisse und Erfahrungen untereinander austauscht.

In der zweiten Woche erkundeten wir mit Prof. Dr. Dr. Günter Tembrock vom Institut für Biologie (HU) das Leben und Verhalten von Tieren, zuerst von Dinosauriern in der Steinzeit im Museum für Naturkunde bis hin zu Füchsen heutzutage in Berlin, dem Spezialgebiet von Prof. Tembrock. Für die Frage von Carol, warum es Ähnlichkeit zwischen Affen und Menschen gibt, wechselten wir zur Darwin-Ausstellung im Museum. Die Antwort versetzte alle ins Staunen: Zu knapp 99 % haben Menschen und Affen gleiche Gene! Am folgenden Tag in der HU wandte sich Ferhat an Professor Tembrock mit der Frage, ob sich Menschen und Füchse ähnlich sind. Der Verhaltensbiologe nickte: Menschen und Füchse sind Säugetiere, insofern sind uns durchaus gemeinsame Verhaltensarten und Grundeigenschaften angeboren.

In der dritten Woche erörterten wir mit Dipl.-Ing. André Kauffeldt (TU) Möglichkeiten der Meerestechnologie gegen die Verschmutzung der Ozeane und erfuhren, wie ein Tsunami entsteht. Janosch interessierte besonders, ob ein Boot auch mit Solarflächen fahren kann. Wir erfuhren, dass sich ein Schiff nicht mit Solarenergie betreiben lässt, weil es die dafür notwendigen riesigen Sonnenreflektorenflächen nicht tragen kann. Am zweiten Tag führte uns ein kleiner Spaziergang vom Institut zum Kavitationstank, einer großen Forschungsanlage der Meerestechnik. Herr Kauffeldt erklärte uns die Anlage. Immer wieder wünschten sich die Kinder große Wellen im Wasserbecken. Die Freude war dann groß, der Abstand zum Becken klein und die Kinder zum Schluss leicht durchnässt, aber glücklich.

Mit den Instrumentenbauern und Komponisten Stefan Roszak und Yoav Pasovsky studierten alle Kinder in der vierten Februar-Woche Fremdes und Bekanntes. Sie lernten eine große Anzahl neuer, kreativer Instrumente in der Universität der Künste kennen. Nach dem Ausprobieren aller Klangkörper entstanden zwei Gruppen. Ece und Caitlin lernten, ihre Gruppe zu dirigieren. Überrascht von ihren Fähigkeiten komponierten sie schließlich zwei neue Stücke: „Zugvögel“ und „Quelle“. Beide Kompositionen wurden noch am gleichen Tag im Institut uraufgeführt.

Die Neuköllner Kinder-Akademie schulte außerdem journalistische Fähigkeiten für eine umfangreiche Projektdokumentation. Im Radioworkshop lernten die Kinder Interviewführung und im Workshop für Projektausstellung und -dokumentation Fotografieren und Texte-Erfassen. Für die Abschlussfeier wurde die Projektpräsentation, Moderation und Rede vorbereitet.

Zur großen Freude aller Gäste begrüßte uns bei der Abschlussfeier am 3.4. Neuköllns Jugendstadträtin Gabriele Vonnekold. Ca. 30 Kinder aus der Wetzlar-Grundschule luden uns zu einem klassischen Gitarren-Konzert ein: Ein Geschenk an die Neuköllner Kinder-Akademie. Danach bedankten wir uns bei den Professoren und Mitarbeitern der Berliner Universitäten. Alle Kinder erhielten eine Erinnerungsmappe mit Urkunde und Fotos.

Mandy Bober
Projektentwicklung und -leitung
Stadtvilla Global

Wanderausstellung

Die Projektausstellung wird in der Stadtvilla Global, Grundschule am Regenweiher, Hugo-Heimann-Grundschule, Wetzlar-Grundschule, Oskar-Heinroth-Grundschule, Gemeinschaftshaus am Bat-Yam-Platz, Neuköllner Stadtbibliothek und im Rathaus Neukölln zu sehen sein.

Radiosender für Radiosendung gesucht!

Für die Veröffentlichung der Projektradiosendung suchen wir einen Berliner Radiosender.

Finanzierung für die 2. Neuköllner Kinder-Akademie gesucht!

Angesichts der großen Nachfrage suchen wir ferner finanzielle Mittel für eine Projektwiederholung, die 2. Neuköllner Kinder-Akademie!

Treberhilfe: Neues Wohnprojekt in der Gropiusstadt



Seit 18.3. gibt es am Lipschitzplatz ein weiteres Projekt für Betreutes Wohnen: Die Treberhilfe gGmbH hat mit einer kleinen Feier ihren neuen Projektstandort eröffnet.

Der Name Treberhilfe kommt von dem Wort „Trebegänger“, so werden Kinder und Jugendliche bezeichnet, die von zuhause wegelaufen sind und auf der Straße leben, „auf Trebe“ sind, ohne festen Wohnsitz. Die Treberhilfe gGmbH ist eine Hilfsorganisation, die 1988 in Berlin-Schöneberg gegründet wurde und sich ursprünglich vor allem um obdachlose Jugendliche gekümmert hat.

Schräg hinter Edeka neben der Schneiderei wird jetzt vor allem betreutes Einzelwohnen angeboten, für Menschen, die in Schwierigkeiten geraten sind: Wenn die Schulden so groß sind, dass man die Miete nicht mehr zahlen kann, wenn man arbeitslos geworden ist, Kinder hat und keinen Job mehr findet, und vor allem, wenn Obdachlosigkeit droht. Das trifft z.B. häufig junge Alleinerziehende oder auch Menschen mit Drogen- oder Alkoholproblemen. Wenn man aus eigener Kraft nicht mehr aus einer schwierigen Lebenssituation herauskommt, gibt es jetzt eine neue Anlaufstelle in der Gropiusstadt, wo man professionelle Hilfe bekommt.

Zuerst geht man einfach hin zur Treberhilfe und vereinbart einen Termin. Ein Team aus erfahrenen Fachkräften betreut Hilfesuchende individuell: In einem ausführlichen Gespräch wird geklärt, ob und ggf. welche Art von Hilfe jeweils notwendig ist und ob das Betreute Einzelwohnen die richtige Hilfsmaßnahme ist. Wenn die Hilfebedürftigkeit vom Bezirksamt

anerkannt wird, bekommt man einen Bezugsbetreuer/-in, der/die in Einzelgesprächen oder bei Hausbesuchen mit dem Klienten gemeinsam einen Weg aus den Schwierigkeiten sucht, hilft, berechnete sozialrechtliche Ansprüche durchzusetzen und den Klienten auch bei notwendigen Behördengängen begleitet. Zusammen werden neue Perspektiven und realistische Ziele entwickelt.

Ziel der Betreuung ist es, „die Klienten zu einer selbständigen Lebensführung im eigenen Haushalt zu befähigen“. Es wird darauf hingearbeitet, dass jeder Hilfesuchende am Ende der Betreuung wieder eine Wohnung mit Hauptmietvertrag hat und sich in einer möglichst stabilen wirtschaftlichen und sozialen Situation befindet.“*

Die Treberhilfe unterstützt Sie z.B. bei:

- akuter oder drohender Obdachlosigkeit
- Beantragung von Grundsicherung, Ausbildungsbeihilfe und anderen Leistungen
- beruflicher Orientierung, Suche nach Ausbildungs- oder Arbeitsplätzen
- Schuldenklärung / Schuldenregulierung
- Klärung offener Strafverfahren und anderer rechtlicher Probleme,
- Umgang mit persönlichen Schwierigkeiten wie z.B. Drogenabhängigkeit
- Ängsten oder Einsamkeit

Das Angebot richtet sich an Jugendliche ab 15 Jahren, Erwachsene aller Altersgruppen, Familien und allein erziehende Mütter und Väter und ihre Kinder und ist kostenlos.

Auch das Projekt SToP (Soziale Taskforce für offensive Pädagogik) ist in der Gropiusstädter Niederlassung tätig. „Zielgruppe von SToP sind Kinder und Jugendliche deutscher und nichtdeutscher Herkunft bzw. mit Migrationshintergrund von 13 bis 15 Jahren, die sozialpädagogisch als ‚Schwellentäter‘ definiert werden, wobei insbesondere die strafunmündigen Minderjährigen im Fokus der sozialpädagogischen Intervention stehen.“*

*(Treberhilfe gGmbH)

Team:

- Manja Brost, Leitung Geschäftsstelle, Teamkoordination, Dipl. Sozialpädagogin/ -arbeiterin
- Stefan Horn, Sozialarbeiter, Laura Schommer, Pädagog. Mitarbeiterin,

René Ronneberger, Dipl. Sozialpädagoge/ -arbeiter, Lena Trobitzsch-Ryll, Dipl. Sozialpädagogin/ -arbeiterin

TreberhilfeBerlin gGmbH – Wohnprojekt Gropiusstadt

Lipschitzallee 68, 12353 Berlin
Tel. 319 86 45-00, Fax 319 86 45-22
wohnprojekt-Gropiusstadt@treberhilfe.de
www.treberhilfe.de

DAS Waschhaus-Café in der Eugen-Bolz-Kehre eröffnet im Mai

Im ehemaligen Waschhaus der Hilfswerk-Siedlung GmbH in der Eugen-Bolz-Kehre eröffnet bald eine Nachbarschaftseinrichtung. Es wird ein Ort für nachbarschaftliches Miteinander und neue Kontakte, es wird Kurse geben, Beratung, Betreuungsangebote und ein kleines Café.

Angesprochen sind insbesondere Familien und ältere Bewohner. Ausgehend von den Interessen der umliegenden Bewohner sind Veranstaltungen geplant, die gemeinsam mit den Bewohnern organisiert werden sollen.

Das Waschhaus-Café öffnet seine Pforten voraussichtlich im Mai. Jeder kann dann mitmachen, sich einbringen oder einfach nur hingehen und schauen, was so angeboten wird!

Die offizielle Einweihungsfeier ist für Ende Mai geplant unter hoffentlich zahlreicher Beteiligung der Anwohner. Im nächsten *Walter* werden wir Ihnen DAS Waschhaus-Café ausführlicher vorstellen und Ihnen die genauen Termine mitteilen.

DAS Waschhaus-Café wird von Kubus e.V. betrieben, einem sozialen Träger, der schon oft mit anderen Gropiusstädter Einrichtungen zusammengearbeitet hat. Der Umbau der Waschküche und der Betrieb der Einrichtung wird finanziert aus Mitteln aus dem Programm Soziale Stadt über das Quartiersmanagement Lipschitzallee / Gropiusstadt. Die HWS stellt die Räume mietfrei zur Verfügung.

Großer Eltern-Info-Nachmittag auf der „Bildungsmeile Wutzkyallee“



Foto: J. Rinck

Wohnen Sie in der Wutzkyallee oder in der Umgebung? Haben Sie Kinder? Dann kommen Sie doch zum großen Eltern-Informationen-Nachmittag!

Von der Kita über die Schule in den Beruf: Alle Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen in und um die Wutzkyallee sowie das Oberstufenzentrum Lise-Meitner stellen sich dort vor und laden Sie ganz herzlich ein zu einem zwanglosen Informationsnachmittag.

- Lernen Sie die zukünftige Kita und Schule Ihres Kindes kennen
- Frühzeitig informieren: Interessierte Eltern können Fragen stellen
- Kontakte knüpfen & Informationen erhalten
- Wie kann eine erfolgreiche Schullaufbahn für mein Kind aussehen?
- Ins Gespräch kommen mit Erziehern, Lehrern, Jugendsozialarbeitern in Ihrem Wohnumfeld
- Bildungseinrichtungen in und um die Wutzkyallee: Optimale Betreuung und Bildung für alle Altersgruppen
- Spannende und sinnvolle Freizeitgestaltung für Kinder & Jugendliche
- Von der Schule zum Beruf: Wie geht es nach der Schule weiter?

„Bildungsmeile Wutzkyallee“ – für eine erfolgreiche Schul- und Berufslaufbahn Ihrer Kinder:

- Kita Wutzkyallee
- Martin-Lichtenstein-Grundschule
- Hermann-von-Helmholtz-Oberschule
- Jugend- und KulturZentrum Wutzkyallee & Abenteuerspielplatz an der Bahnschiene
- OSZ Lise Meitner

Wann? Dienstag, 19.5. um 17:00 Uhr

Wo? JugendKulturZentrum Wutzkyallee, Wutzkyallee 88-98, 12353 Berlin

Info & Kontakt

Ansprechpartnerin: Helga Mlynarczyk
JuKuZ Wutzkyallee
Tel. 661 62 09

Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!



Selma
Tuzlali,
44 Jahre

Was sind Sie / was machen Sie?

Journalistin und Kulturpädagogin und neues Mitglied im Quartiersmanagement-Team

Seit wann leben bzw. arbeiten Sie hier in der Gropiusstadt?

Seit dem 15. April

Wo ist Ihr Lieblingsplatz?

In unserer Datsche am Vielitz-See

Sie sind (gute Eigenschaften)?

Umgänglich, offen und immer erstmal vom Positiven in den Menschen überzeugt

Sie sind leider auch (schlechte Eigenschaften)?

Manchmal etwas fahrig, manchmal ein bisschen zu streng (mit Anderen, aber auch mit mir!)

Was können Sie gut?

Mich gut in Andere hineinversetzen, schreiben

Und was überhaupt nicht?

Singen. Da treffe ich nur schiefe Töne und ich kann auch nicht besonders gut kochen

Was würden Sie gern können?

Einen Bestseller schreiben

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Mit meiner Familie und mit meinen Freunden zusammen sein

Was mögen Sie überhaupt nicht?

Menschen mit schlechtem Umgangston und schlechten Umgangsformen

Welche Musik mögen Sie?

Peter Fox und alles, was gerade aktuell im Radio läuft

Ihre Lieblingssendung im Fernsehen?

Lindenstraße

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Schwäbische und italienische Küche

Ihre Lieblings-Süßigkeit?

Bitterschokolade

Was gefällt Ihnen an der Gropiusstadt?

Ich bin gespannt und neugierig darauf!

Und was stört Sie hier am meisten?

Das wird sich noch zeigen

Gibt es etwas, was Sie sich wünschen?

Mehr Verständnis der Menschen untereinander auch über Grenzen hinaus

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?

Gesundheit, Liebe und Glück!

Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Informationen zu Eintrittspreisen, Gutscheinen, etc. bitte bei den jeweiligen Veranstaltungsorten erfragen!

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 68 09 14 13
Fax 68 09 14 20
www.kultur-neukoelln.de

Mi 6.05. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Logo:
■ **Ach du dickes Ei**
für Kinder ab 3 Jahren
Karten: 5,- € / 3,50 € Gutschein, Karten unter 625 75 90

Do 7.05. 9:15 + 10:30 Uhr Kl. Saal

Kindertheater Zaubersalz
■ **Der kleine Maulwurf Buddel: Abenteuer in der Stadt**
Für Kinder ab 3 Jahren,
Karten: 3,50 €
Kartentelefon: 78 70 86 42

Fr 8.05. 18:00 Uhr Foyer
■ **Vernissage: Lebenskunst**
Ausstellung der Lebenshilfe Berlin – Fördergruppen Neukölln
Faszinierender Einblick in die künstlerische Welt von Menschen mit Behinderung.
geöffnet: Di – Fr 9:00 – 21:00 Uhr, Sa 9.30 – 21.00 Uhr, Ausstellung bis 23.05., Eintritt frei

Sa 9.05. 17:00 Uhr Gr. Saal
Akkordeon Spielgemeinschaft Neukölln e.V.
■ **Frühjahrskonzert**
Klassik bis Pop: Aktuelle Hits, klassische Sinfonien & Suiten, Walzer, Märsche & Tangos
Karten: 7,50 €
Kartentelefon: 662 01 43

Mi 13.05. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Spielwerkstatt
■ **Straßenknirpse**
Mitspielstück über den Straßenverkehr für Kinder ab 5 Jahren
Karten: 5,- € / 3,50 € m.
Gutschein, Kartentelefon: 625 25 88

Do 14.05. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Woffelpantoffel
■ **1000 flinke Krabbeltiere**
Lieder zum Mithüpfen, Mitklatschen, Mitschnipsen, Mitkrabbeln für Kinder ab 3 Jahren
Karten: 3,70 €
Kartentelefon: 42 85 16 42

Sa 16.05. 20:00 Uhr Kl. Saal
■ **Die Quadrophoniker in Concert**
Songs von Elvis Presley, Oak Ridge Boys, Statler Brothers, Eagles u.a.
Karten: 10,- €, erm.: 8,- €

Di 26.05. 10:30 Uhr Gr. Saal
Kindertheater Metalf:
■ **Lieder in Bewegung**
für Kinder ab 4 Jahren.
Karten: 5,50 € / 4,50 € m.
Gutschein, Kartentelefon: 68 09 14 16

Mi 27.05. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Jaro
■ **Mario, der Eismann und der Pinguin**
Ein Theaterstück für Kinder ab 3 Jahren. Karten: 5,- € / 3,50 € mit Gutschein
Kartentelefon: 341 04 42

Fr 29.05. 18:00 Uhr Foyer
■ **Vernissage: BEGEGNUNGEN**
Ergebnisse der künstlerischen Werkstätten der Neuköllner Schulen. Geöffnet: Di – Fr 9:00-21:00 Uhr, Sa 9.30-21.00 Uhr. Ausstellung bis 04.07., Eintritt frei

Soziokulturelles

Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln-Süd
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
Tel. 6 05 66 00
www.selbsthilfe-neukoelln-sued.de

Mi 29.04. + 06./13./27.05. + 03.06 von 19:00 – 20:30 Uhr
■ **Bachblüten-Therapie – Intensivierungsangebot**
Alles über Bachblüten, die bei häufig auftretenden Befindlichkeitsstörungen wirksam sind. Jede/r Teilnehmer/in wird dabei seine persönlich wirksame Mischung finden. Mit Katharina Zeh, Apothekerin, Gebühren 1,50 € pro Treffen

Mi 6.05. 18:30 – 20:00 Uhr
Gesundheitszentrum Gropiusstadt, Lipschitzallee 20, 12351 Berlin, 1. Stock

■ **Fragestunde zu Magen- und Darmerkrankungen**
Gastroenterologe Dr. Friedrich Kater informiert über Hintergrund und aktuelle Behandlungsformen von Magen- und Darmerkrankungen. Kooperationsveranstaltung mit dem Gesundheitszentrum, kostenfrei, Anmeldung unter 605 66 00

Sa 16.05. 11:00 – 16:00 Uhr Löwensteinring 13 A
■ **WenDo - Selbstbehauptung und Verteidigung für Frauen**
Jede Frau kann sich wehren: Übungen und Rollenspiele zur Selbstbehauptung, einfache und wirkungsvolle Befreiungstechniken, Tipps und Tricks. Mit Nives Bercht, WenDo-Trainerin, Gebühren 8,- €

Interkultureller Treffpunkt im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt IKT/ ImPULS e.V.
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 68 09 14 15

Fr 08./15./22./29.05. + 05./12.06 von 13:00 – 15:30 Uhr
■ **Die grüne Apotheke - Kräuter-Workshop**
Wirkungsweise verschiedener Heilkräuter auf den Organismus. Mit Heilpraktikerin Tina Heß. Auf Spaziergängen und Gartenbesuchen erkunden wir die grüne Apotheke der Umgebung. Kooperationsveranstaltung mit dem Selbsthilfezentrum Neukölln-Süd

Kinder und Jugendliche

JuKuZ & ASP Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98
12353 Berlin
Tel. 6 61 62 09
team@wutzkyallee.de
www.wutzkyallee.de

Do 30.04. 16:00-20:00 Uhr
■ **Disco für Alle**
„keep on dancing“ für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, Schülerausweis erforderlich. Eintritt 50 Cent

Sa 9.05. 19:00 Uhr
■ **Das Monatskonzert**
Live Konzert - Rock & Pop
Eintritt 1,- €

Jugendclub UFO
Lipschitzallee 27
12351 Berlin
Tel. 6 03 33 55

Fr 8.05. 16:00 – 20:00 Uhr
■ **Großes Frühlingsfest**
Jede/r ist eingeladen! Wir werden gemeinsam grillen, Musik hören, verschiedene Spiele mitmachen, zuschauen, einfach Spaß haben. Für Getränke ist gesorgt! Eintritt: Kinder 0,50 €, Jugendliche 1,- €, Erwachsene 1,50 €.

Kirchen

Kirchengemeinde Gropiusstadt Süd
Joachim-Gottschalk-Weg 41
12353 Berlin
Tel. 66090910

Mi 20.05. 9:30 Uhr
■ **Musikalischer Gottesdienst**
Regionaler Kirchenchor und Kindergruppen

St. Dominikuskirche
Lipschitzallee 74
12353 Berlin
Tel. 66 79 01 - 0



Sa 25.4./30.5. 19:05 Uhr
■ **Orgelkonzert in St. Dominicus**
An der Orgel: Dr. Dr. Mario Oliver Bohnhoff. Eintritt frei

Ev. Martin-Luther-King-Gemeinde
Martin-Luther-King-Weg 6
12353 Berlin
Tel. 6 66 89226

So 10.05. 17:00 Uhr
Gropiuschor Berlin
■ **In maienhellen Tagen**
Alte und neue Meister im Frühling, Leitung: Bettina Schmidt

Mi 20.05. 11:00 Uhr
■ **Musikalischer Gottesdienst**
MLK-Posaunenchor
Leitung: Friedegard Tomesch

Evangelische Gemeinschaft Buckow
Fritz-Erler-Allee 79
12351 Berlin

Sa 16.5. um 14:00 Uhr
Treffpunkt: Am Seitenausgang des U-Bhf Lipschitzallee

■ **Gemeinsamer Spaziergang im Wonnemonat Mai**
Jeder ist herzlich eingeladen! Wir wollen ca. 2,5 Std. unterwegs sein. Für Kinder wird es eine Überraschung geben! (Für die Kids etwas zu Essen+Trinken mitbringen!)

Di 26.5. 14:30 Uhr
■ **Gesprächskreis für Menschen aus der Gropiusstadt**
Heike Kunze lädt zu regem Austausch über Gott, die Welt und unser Leben ein. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Bei Fragen Tel. 52 68 16 09 (Heike Kunze)

So 31.5. 18:00 Uhr
■ **Nacht der offenen Kirchen: Gottesdienst und Grillfest**
Festlicher Gottesdienst mit Posaune und Gesang, anschließend Grillfest im Gemeindegarten mit Fünf-Minuten-Andachten und Nacht kino. Anmeldung unter Tel. 60 97 28 91

Großes Schulfest der Liebig-Schule

Am Samstag, den 20. Juni von 14:00 – 16:00 Uhr

Spiel & Spaß:
jede Menge sportliche und kreative Aktivitäten: Torwandschießen, Kicker- und Tischtennisturnier, Kletteranlage, Streetball-Anlagen, Nagelbalken, Einradfahren, Jonglieren, Kreatives Gestalten, Nagelmodellage, Frisuren gestalten, Henna-Tattoos und noch mehr!

Essen & Trinken:
Eis, Popcorn & Zuckerwatte,

Kuchenbasar, Waffeln, Grillstände, Rostbratwürstchen, warme Suppe, Kartoffelpuffer

Musik & Bühne:
Herr Schnabel und Band, Hortsportgruppen, Streetdancer, Hip- Hop- Tanzgruppen, Bauchtänzerinnen, Breakdance

Liebig-Schule
Efeuweg 34
12357 Berlin
Tel. 030 666904 - 0
Fax 030 666904 - 27
www.liebig-schule.cidsnet.de

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112
Polizei-Notruf 110
Giftnotruf 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
 Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)

- telefonische Beratung
- Information über Erste-Hilfe-Stellen
- Bereitschaftsärzte
- Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen: **Hotline für Kinderschutz** der Berliner Jugendhilfe
 Tel. **61 00 66**

Berliner Krisendienst Neukölln
 Tel. 390 63-90
 Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin

Drogennotdienst
 Tel. 19 237

Krebs-Krisen-Telefon
 Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)
 Fr-So 18-21 Uhr

Tierärztlicher Notdienst
 Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst
 Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr (Auskunft)

Bürgeramt 5 / Meldestelle 50
 Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin
 Tel. 6809-4377

Sprechstunden Bürgeramt:
 Mo 8.00-15.00 Uhr
 Di, Do 11.00-18.00 Uhr
 Mi, Fr 8.00-13.00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin
 Abschnitt 56
 Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin
 Tel. 4664-556700
 Geöffnet rund um die Uhr!

Deutsche Post
 Filiale Lipschitzallee 72, 12353 Berlin
 geöffnet Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr



Walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *Walter* mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

Kiezredaktionssitzung Mo 4.05.2009 um 17:00 Uhr im Quartiersbüro

Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher unter Tel. 60 97 29 03 an!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **8.05.2009**

Walter - Leserbriefe

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den *Walter* haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion *Walter*
 c/o Quartiersbüro
 Lipschitzallee 36
 12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft S.T.E.R.N. GmbH und FiPP e.V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
 c/o Quartiersmanagement
 Lipschitzallee / Gropiusstadt
 Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
 Tel. 60 97 29 03 Fax 60 97 29 04
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

Walter-Redaktion 60 97 39 24
 Walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
 Web: www.qm-gropiusstadt.de

Vi.S.d.P.: Martin Vöcks
 Redaktion: Undine Ungethüm
 Layout: Hans-Peter Bergner
 Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
 Auflage: 4.300 Exemplare

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung des Landes Berlin im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“

Berlin, April 2009

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.

